



Katholikenrat Wuppertal **Jahresbericht 2012**

Vorstand

Der am 14. April 2010 gewählte Vorstand besteht aus

- o einer Vorsitzenden (Sabine Schmidt)
- o zwei stellvertretenden Vorsitzenden (Gerlinde Geisler, Arno Hadasch)
- o acht BeisitzerInnen (Alfons Diek, Michael Goecke, F.A. Grunwald, Gerhard Metzger, Ursula Seibel, Marcel Simon, Dr. Birgit Timmermann)
- o Stadtdechant Dr. Bruno Kurth (geborenes Mitglied)

Aus dem Gremium verstarb am 29. Juli 2011 Dr. Paul Meisenberg.

Das Gremium traf sich einmal im Monat (ausgenommen Ferienzeit) sowie zu einer Klausurtagung in Mülheim/Ruhr.

Schwerpunkte der Sitzungen waren neben den aktuellen Geschehnissen und Veranstaltungen die Themen:

- o Dialog-Prozess
- o Planung eines Baus einer forensischen Klinik – Referat und Besuch der forensischen Klinik in Köln-Porz
- o Katholische Krankenhauseelsorge Wuppertal
- o Aktuelles aus Verbänden und Pfarrgemeinden

Jahresthema 2012

Dialog-Prozess (1. Halbjahr) / Fairer Handel (2. Halbjahr)

Veranstaltungen des Katholikenrats

(auch in Kooperation mit Gemeinden und Verbänden)

28.04.2012 „Kaffee.Pause.Fair.“ – Einlösung der Stadtwette in den City-Arkaden

24.08.2012 Laurentius-Empfang mit Prof. Dr. Hans-Joachim Höhn,
Universität zu Köln

15.09. – 22.09.2012

Faires Fest – Veranstaltungswoche „Brot und Rosen“

18.09.2012 Besuch Weihbischof Dr. D. Schwaderlapp mit Vorstellung der
Ergebnisse der Postkartenaktion „Aufbruch in Wuppertal“

20.09.2012 Gründung der lokalen Allianz für den freien Sonntag

02.12.2012 Ökum. Gottesdienst zum Welt-AIDS-Tag

07.03.2013 Gemeinsam Mahl halten (mit KAB Stadtverband)



Repräsentanz

- 02.06.2012 Vollversammlung Diözesanrat I
- 20.07.2012 Jahrestag des gescheiterten Hitler-Attentats
- 14.08.2012 Fasten brechen in der Abu Bakr Moschee
- 08.09.2012 Vollversammlung Diözesanrat II
- 14./15.09.12 Delegierte beim Gesprächsforum der DBK in Hannover
- 16.09.2012 Einführung von Pfr. Torsten Kürbig im Wuppertaler Westen
- 23.09.2012 Roscha Haschahnnah
- 03.10.2012 Verleihung des Wuppertalers (u. a. an die Vorsitzende des Sachausschusses Frieden, Entwicklung, Bewahrung der Schöpfung Dr. Birgit Timmermann)
- 29.10.2013 Opferfest der Muslime in der Moschee „Islam und Frieden“
- 11.11.2012 100 Jahre St. Marien
- 13.11.2012 Treffen mit Kreissynodalvorstand
- 07.12.2012 Empfang des ev. Kirchenkreises Wuppertal zum neuen Kirchenjahr
- 09.12.2012 10 Jahre Bergische Synagoge
- 22.12.2012 Goldenes Priesterjubiläum Erzbischof Kardinal Meisner
- 09.01.2013 IHK Neujahrsempfang
- 13.01.2013 Neujahrsempfang Diözesanrat
- 19.01.2013 FDP Neujahrsempfang
- 27.01.2013 Holocaust Gedenkfeier
- 01.03.2013 CDU Neujahrsempfang
- 03.03.2013 Verabschiedung Weihbischof Dr. Heiner Koch
- 10.03.2013 Misereor – Entwicklungspolitischer Preis – Bewerbung „Faires Fest“
- 22.03.2013 Dekanatratsvorsitzendenkonferenz
- 12.03.2013 Hauptausschuss



Gremien

Diözesanrat

Sabine Schmidt (Vorsitzende) ist Mitglied des Vorstands des Diözesanrats.
Als Wuppertaler Vertreter in der Vollversammlung wurde Arno Hadasch (stellv. Vorsitzender) gewählt. Er ist auch Mitglied im Hauptausschuss.

Stadtkonferenz

Information und Austausch der katholischen Dienste und Einrichtungen auf der Ebene des Stadtdekanats

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen und Gemeinden

Fünf VertreterInnen der katholischen Kirche in Wuppertal sind Mitglied in diesem Gremium aller christlichen Kirchen und Gemeinschaften in der Stadt.
Der Katholikenrat hat auf Anfrage des Stadtdechanten Gerlinde Geisler ins Gremium entsandt.

Beirat und Vollversammlung Katholisches Bildungswerk Wuppertal / Solingen / Remscheid

Der Katholikenrat Wuppertal ist geborenes Mitglied.
Z. Zt. ist Sabine Schmidt Vorsitzende des Beirats.

Runder Tisch "Christen, Juden, Muslime"

Gremium zu Austausch und Organisation der Themenreihen

Sachausschüsse (SA) und Schwerpunktthemen (ST)

Caritas und Soziales (SA)

Ausschuss zu Austausch und gegenseitiger Information über die ehrenamtliche Caritasarbeit in den Seelsorgebereichen.
Der Ausschuss wird von Malgorzata Duzynski (Caritas) organisiert. Sprecherin im Katholikenrat ist Ursula Grüneberg.

Frieden, Entwicklung, Bewahrung der Schöpfung (SA)

Information zum Thema „Eine Welt“; Organisation von Aktionen und Veranstaltungen (Faires Fest, Faires Frühstück, Workshops Vollversammlung, AIDS-Gottesdienst, etc.)

Vorsitzende: Dr. Birgit Timmermann

Ökumene (SA)

Ausschuss zu Austausch und gegenseitiger Information über ökumenische Initiativen und Veranstaltungen in den Seelsorgebereichen

Vorsitzende: Gerlinde Geisler



Aktiv im Alter / Seniorenpolitik (ST)

Mitwirkung in verschiedenen Gremien in Verbänden, bei der Caritas und auf Stadtebene

Ansprechpartner: F.A. Grunwald

Sozialpolitik & Arbeitsmarkt (ST)

Jährliches Treffen der MAVs

Ansprechpartner: Marcel Simon

Schule, Bildung und Erziehung (ST)

Gelegenheit zu Information, Meinungsbildung und Vernetzung der entsprechenden katholischen Dienste und Einrichtungen wie Schulen und Gruppen der offenen Ganztagschulen, Kindergärten und Familienzentren, Kath. Familienbildungsstätte, Kath. Öffent. Büchereien, etc.

Vertretung in verschiedenen (städtischen) Gremien

Ansprechpartner: Michael Goecke

Jugend (ST)

Kontakt zu den Jugendverbänden und der Kath. Jugendagentur Wuppertal

Ansprechpartner: Arno Hadasch

Pressespiegel (Auswahl)

Flagge zeigen

Vollversammlung des Katholikenrates mit vielen guten Nachrichten

WUPPERTAL. Die Vollversammlung des Katholikenrates nutzte Stadtdechant Dr. Bruno Kurth, um für verstärktes gesellschaftspolitisches Engagement zu werben. So sollten die Christen nicht zögern, sich etwa an Umfragen in den Medien zu beteiligen.

Anlass für seinen Aufruf war eine Umfrage zur Karfreitagsruhe. Die Vorsitzende des Vorstands, Sabine Schmidt, konnte in ihrem Rechenschaftsbericht auf zahlreiche Termine und Ereignisse verweisen, bei de-

nen der Katholikenrat „Gesicht“ und damit auch „Flagge“ gezeigt habe. Besonders erfreulich sei die Resonanz auf die Umfrageaktion „Aufbruch in Wuppertal“. So seien bisher nicht nur viele Postkarten zurückgekommen, auch im Internet habe es fast 1000 „Besuche“ auf der Seite gegeben. Die Aktion laufe noch einige Wochen, bevor dann eine Auswertung vorgenommen werden solle. Die Ergebnisse sollen beim Laurentiusempfang am 24. August vorgestellt werden.



Stehen für den „Aufbruch in Wuppertal“: Sabine Schmidt (l.) und der Vorstand des Katholikenrates. (Foto: P.A.)

In einem schriftlich vorgelegten Rechenschaftsbericht hatten auch die verschiedenen Sachausschüsse ihre Arbeit vorgestellt.

Viele Anregungen, wie die Belegung im Landschulheim „Haus Dalbenden“ (die Kirchenzeitung berichtete) zu verbessern sei, konnte das Ehepaar Gusinde vom Trägerverein des Hauses entgegennehmen. PA

» www.aufbruch-in-wuppertal.de

Kirchenzeitung Köln - Ausgabe 17/2012 vom 27. April





Kaffee-Genießer (v.l.): Oberbürgermeister Peter Jung, Superintendentin Ilka Federsmidt, Stadtdechant Bruno Kurth und Claudia Follmann, Vorsitzende des Wuppertaler Katholikenrates.

Lassen Sie es sich schmecken!

Kostenloser Kaffee am 28. April in den City-Arkaden

Am Anfang stand eine Wette. Die Idee hatte der Wuppertaler Katholikenrat, als Wettpaten fungierten – ganz ökumenisch – die evangelische Superintendentin Ilka Federsmidt und der katholische Stadtdechant Pfarrer Bruno Kurth bereit. Sie konnten sich nicht vorstellen, dass die Wuppertalerinnen und Wuppertaler an jenem 30. September 2011 mindestens 3.497 Tassen – denn dieser Zahl entspricht einem Prozent der hiesigen Bevölkerung – fair gehandelten Kaffee trinken.

Bundesweit sollten es unter dem Motto „Kaffee.Pause.Fair“ sogar 500.000 sein, um einen Weltrekord zu erzielen. Doch da

hatten sie die Rechnung komplett ohne die Bürgerinnen und Bürger in Wuppertal gemacht. Am Ende waren es unglaubliche 7.000 Tassen!

Wettsschulden sind bekanntlich Ehrenschnulden. Und deshalb lud Ilka Federsmidt und Bruno Kurth nun für den 28. April 2012 in die City-Arkaden ein. An einem großen FairTrade-Stand schenken sie höchstpersönlich in der Zeit von 11 bis 15 Uhr Kaffee aus – kostenfrei und natürlich fair gehandelt.

Alle Infos vor Ort

Von 10 bis 20 Uhr können sich Interessierte vor Ort über die köst-

lichen Bohnen informieren. Denn die Zeiten, in denen fairer Kaffee zwar ein gutes Gewissen, aber auch eine bittere Zunge bereitet, sind längst vorbei.

Ganz im Gegenteil: Ob Latte, Espresso, Cappuccino oder einfach pur – es schmeckt wunderbar. Bei der GEPA zum Beispiel stammen die Bohnen für die Kaffeeaktionen aus ökologischem Anbau. Und genauso wichtig: Die Produzenten erhalten endlich einen angemessenen Lohn. Es ist eben ein ebenso faires wie leckeres Prinzip.

Davon können Sie sich nun selbst überzeugen – bei dieser leckeren Aktion in den City-Arkaden!

City-Arkaden aktuell 28.03.2012



„Kaffee ist fertig!“ Wuppertals evangelische Superintendentin Ilka Federsmidt und Stadtdechant Bruno Kurth schenken am Samstag in den City-Arkaden fair gehandelten Kaffee aus. Foto: Andreas Fischer

Gratis-Kaffee für mehr globale Gerechtigkeit

ELBERFELD Ilka Federsmidt und Bruno Kurth schenken am Samstag in der Innenstadt Kaffee aus – um für fairen Handel zu werben.

Von Florian Ballin

Die Wuppertaler sind offenbar große Kaffee-Fans – und achten dabei auch auf die Herkunft des Gebräus. Anders ist es nicht zu erklären, dass die Wuppertaler am 30. September 2011, dem Tag des Kaffees, fast 7000 Tassen fair gehandelten Kaffee tranken. Dazu aufgerufen hatten die beiden Kirchen der Stadt – und weil die Wuppertaler so fleißig mitmachten, hatten die evangelische Superintendentin Ilka Federsmidt und der katholische Stadtdechant Bruno Kurth am Samstag einen Sondereinsatz.

Denn Kurth und Federsmidt hatten bei der Kaffee-Aktion gewettet, dass die Wuppertaler nicht einmal knapp die Hälfte der am Ende erreichten Kaffee-Marke erreichen würden.

Ihr Einsatz: Sollten sie verlieren, müssten sie an einem Samstag in den City-Arkaden Gratis-Kaffee ausschenken. Vier Stunden lang standen Federsmidt und Kurth deshalb am Samstag hinterm Ausschank-Wagen.

Bereits am frühen Nachmittag hatten Kurth, Federsmidt und ihre Helfer etwa 5000 Tassen ausgeschenkt. Neben Superintendentin und Stadtdechant waren mehr als 40 Ehrenamtliche von Kirchengemeinden, der Gepa, Akzenta und den City-Arkaden bei der Aktion, die bis in den Abend dauerte, dabei. Der Zweck des Ganzen laut Federsmidt: „Unser Ziel ist es, Fairtrade stärker ins Bewusstsein zu bringen.“

» Trinken Sie fair gehandelten Kaffee? Diskutieren Sie darüber in unserem Online-Forum auf:

www.wz-wuppertal.de



Superintendentin Ilka Federsmidt (links) und Stadtdechant Dr. Bruno Kurth lösten Samstag in den City-Arkaden eine verlorene Wette ein: Beide hatten bei einer Aktion des Wuppertaler Katholikenrats dagegen gehalten, dass ein Prozent der Wuppertaler Bevölkerung binnen eines Tages fair gehandelten Kaffee trinken würde. Heraus kamen aber fast 7.000 Tassen – so dass die Geistlichen jetzt fairen-Gratis-Kaffee ausschenken durften.

WR 02.05.2012

Den ausführlichen Pressespiegel über die Veranstaltungen während des **Fairen Festes** finden Sie auf unserer Homepage www.fairesfest.de

WZ 30.04.2012



Empfang: Ist die Kirche noch zeitgemäß?

GLAUBE Der Katholikenrat debattiert über Anregungen der Wuppertaler Gläubigen.

Von Bernadette Brutscheid

Im August wird das Fest von Wuppertals Stadtpatron, dem Heiligen Laurentius, gefeiert – aus diesem Anlass hatte der Katholikenrat Wuppertal zum Laurentiusempfang ins Katholische Stadthaus in Elberfeld geladen. Dort begrüßte die Katholikenratsvorsitzende Sabine Schmidt nach einer Vesper in der St.-Laurentius-Kirche zahlreiche Gäste und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche.

Sabine Schmidt zog eine erste Bilanz der Katholikenratsaktion „Aufbruch Wuppertal“. Dabei hatte der Rat im Frühjahr 50 000 Postkarten an die Wup-

pertaler Katholiken verschickt – mit der Aufforderung, ihre Wünsche und Ideen für eine zukunftsfeste katholische Kirche im Tal zu schildern.

Gläubige äußern Gesprächsbedarf zu Seelsorge und Messezeiten

650 Antwortkarten kamen bei der im Erzbistum Köln einmaligen Aktion zurück – damit zeigte sich Sabine Schmidt zufrieden. Die Gläubigen stellten dabei unter anderem Fragen zur Seelsorge, zu den Anfangszeiten der heiligen Messen und zu Strukturveränderungen. Auch zur Öffentlichkeitsarbeit oder zum Zusammenleben mit anderen Glaubensrich-



Der Theologe Hans-Joachim Höhn sprach beim Laurentius-Empfang über „Fremde Heimat Kirche“. Foto: Uwe Schinkel

tungen gibt es Gesprächsbedarf. Die genauen Ergebnisse der Umfrage werden laut Sabine Schmidt demnächst Weibischof Dominik Schwaderlapp vorgestellt. Die Wuppertaler sollen sie bald bei einer Wanderausstellung sehen können, ehe der Katholikenrat bei seiner Klausur im Herbst über eventuelle lokale Veränderungen

aufgrund der Aktion beraten wird. Über Veränderungsbedarf in der Kirche sprach auch Theologie-Professor Hans-Joachim Höhn in seinem Vortrag „Fremde Heimat Kirche“.

» Muss sich die katholische Kirche in Wuppertal verändern? Diskutieren Sie mit auf: www.wz-wuppertal.de

WZ 25.08.2012

Geborgenheit statt Gedankenkontrolle

Zu: Muss sich die katholische Kirche in Wuppertal verändern?

Wenn die katholische Kirche langfristig von mehr als einer kleinen, eingeschworenen Gemeinde ernst genommen werden will, dann muss sie sich verändern. Sie muss sich auf die Grundfeste ihres Glaubens, nämlich Gottesliebe und Nächstenliebe, besinnen und all den Ballast abwerfen, den sie sich selbst im Laufe der Jahrhunderte auferlegt hat: Kontrolle und Machtstreben, vor allem nach der Macht über das Gewissen und über die Moral der Menschen. Demut, Armut und Bescheidenheit würden der Kirche besser stehen. Die katholische Kirche ist ja nur eine von vielen Gruppen, die mit ihrem Glauben die Welt erklären und gestalten wollen. Viele andere Gruppen haben ebenso gute Erklärungs- und Gestaltungsansätze für die Welt. Mit ihrem Alleinvertragsanspruch für den Glauben will sich die katholische Kirche von allen Andersgläubigen absetzen, um sich zu

behaupten – was aber in der heutigen Zeit mit extremem Mitgliederschwund als Schuss nach hinten losgeht. Menschen suchen einerseits nach Geborgenheit und Spiritualität, wollen aber dazu keine Gängelung und Gedankenkontrolle durch Beichte oder durch subtile oder offene Suggestionen.

Bernd Müller aus Wuppertal im Online-Forum der WZ

Breuer-Kolping-Preis?

Schmidt: Postkartenbefragung „ein toller Erfolg“

WUPPERTAL. Eine Premiere gab es beim diesjährigen Laurentiusempfang. Nicht Oberbürgermeister Peter Jung, er war in Wuppertals Partnerstadt Schwerin, sondern Bürgermeisterin Ursula Schulz (SPD) entzündete im Gottesdienst die Kerze für die Stadt.



Zündete erstmals die Kerze der Stadt an: Bürgermeisterin Ursula Schulz. Dahinter Stadtdechant Dr. Bruno Kurth. (Foto: PA)

Beim Empfang konnte die Vorsitzende des Katholikenrates, Sabine Schmidt, zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens, darunter drei Bundestags- und mehrere Landtagsabgeordnete begrüßen. Schmidt stellte in ihrer Ansprache erste Ergebnisse aus der Postkartenbefragung „Aufbruch in Wuppertal“ vor (die Kirchenzeitung berichtete). Als „tollen Erfolg“ wertete sie, dass sich fast 700 Katholiken zu den gestellten Fragen geäußert hätten. Dabei seien aktuelle gesamtkirchenpolitische Probleme ebenso angesprochen wie konkret in Wuppertal empfundene Missstände aufgezeigt worden. „Der Vorstand des Katholikenrates wird sich auf seiner Klausur im Herbst Gedanken machen, welche Rückschlüsse er aus der Postkartenaktion zieht, und was wir lokal verändern können“, so Frau Schmidt.

In seiner Predigt im Gottesdienst hatte der Pfarrer von Herz-Jesu, Michael Grütering, an Gregor Breuer und Adolph Kolping erinnert. Sie hätten die Zeichen ihrer Zeit erkannt. Grütering regte einen „Breuer-Kolping-Preis“ für soziales Engagement in der Stadt an.

Professor Dr. Hans-Joachim Höhn, Köln, verstand es in seinem Vortrag „Fremde Heimat Kirche“ die Gäste des Empfangs anzusprechen und zu Gesprächen anzuregen. PA

WZ 28.08.2012

Kirchenzeitung

Ausgabe 35/12 | 31. August 2012



Allianz kämpft für den Schutz des Sonntags

VERKAUFSSONNTAGE In Wuppertal entzündet sich die Kritik insbesondere an geplanten Adventssonntagen im kommenden Jahr.

Von Claudia Kasemann

Zwölf verkaufsoffene Sonntage sind 2012 im Wuppertaler Kalender verzeichnet, auch an Adventssonntagen ist Shopping möglich: so am 2. Dezember in Barmen und Elberfeld und am 9. Dezember in Ronsdorf und Cronenberg.

Knackpunkt: Geplante Öffnung am 1. Dezember 2013

Wann und wo im kommenden Jahr sonntags eingekauft werden könnte, darüber diskutieren Vertreter aus Einzelhandel, Kirchen, Gewerkschaften und Verwaltung zurzeit engagiert.

Uncins ist man sich insbesondere über den Vorschlag aus Kreisen des Einzelhandels, am 1. Dezember 2013 öffnen zu wollen. Dabei handelt es sich um den 1. Advent und den Beginn des Kirchenjahres, argumentieren die Kirchen. Sie fordern den Schutz des Sonntags: „Das Leben ist mehr als Produktion und Konsum“, sagt Bruno Kurth, Stadtdechant der Katholischen Kirche in Wuppertal: „Der freie Sonntag ist eine der Grundlagen gesellschaftlichen Zusammenlebens.“ Und nach christlichem Verständnis ein Tag der Verehrung Gottes.

„Es kann nicht sein, dass die Sonntage Spielball der Wirtschaft und des Handels werden“, ergänzt Guido Grüning, Vorsitzender des DGB Wuppertal. Gestern wurde eine gemeinsame Erklärung des Katholikenrats Wuppertal, des KAB Stadtverbands, des Evangelischen Kirchenkreises Wuppertal, des Katholischen Stadtdekanats Wuppertal, der örtlichen Ver.di-Bezirksverwaltung und des DGB-Stadtverbands vorge-

ONLINE-FORUM SAGEN SIE IHRE MEINUNG!

Sollte die Zahl der verkaufsoffenen Sonntage begrenzt werden?

KLICKEN Sie sich in unser Online-Forum und diskutieren Sie mit anderen WZ-Lesern auf WWW.WZ-WUPPERTAL.DE

legt, sich der „Allianz für den freien Sonntag“ anzuschließen. Ihr Ziel ist es, „das Land und die Mitglieder des Rates der Stadt Wuppertal zu ermutigen, sich verstärkt für den freien Sonntag einzusetzen“.

Eine Liste von Sonntagen, die aus kirchlicher Sicht „besonders sensibel“ sind und daher einkaufsfrei bleiben sein sollten, wurde bereits erstellt (siehe Kasten rechts). „Das bedeutet natürlich nicht, dass wir die anderen Sonntage gerne als verkaufsoffen freigeben“, betont Ilka Federschmidt, Superintendentin des Kirchenkreises Wuppertal, die trotz aller Diskussionen auf die „bislang gute Zusammenarbeit“ aller Beteiligten setzt.

Theoretisch wären 40 Verkaufssonntage denkbar

Nach derzeitiger Regelung könnte es in Wuppertal rein theoretisch 40 Verkaufssonntage pro Jahr geben, sagt Ordnungsamtsleiter Michael Wolff – was noch nicht vorgekommen sei: Vier pro Stadtbezirk wären nach bestehender Regelung möglich.

Und mit der ist nicht nur Jos Coenen von der Einzelhändlergemeinschaft IGI an sich zufrieden. „Natürlich sind wir für so wenig Begren-



Sie sind der bundesweiten „Allianz für den freien Sonntag“ beigetreten: Franz Adalbert Grunwald, Vorsitzender des KAB Stadtverbands, Stadtdechant Bruno Kurth, Sabine Schmidt, Vorsitzende des Katholikenrats Wuppertal (hinten, v. l.); Vorn: Superintendentin Ilka Federschmidt, Guido Grüning, Vorsitzender des DGB Wuppertal. Foto: Kirchenkreis Wuppertal

■ VERKAUFSSONNTAGE 2013

ENTSCHEIDUNG über die Verkaufssonntage 2013 entscheidet der Rat Ende des Jahres.

AUSSCHLUSS Tage, die aus Sicht der Kirche nicht verkaufsoffen sein sollten: 6. Januar (Dreikönigstag), 17. Februar (1. Fasten-

sonntag), 24. März (Palmsonntag) 31. März (Ostersonntag) 7. April (Weißer Sonntag), 19. Mai (Pfingstsonntag) 26. Mai (Dreifaltigkeitssonntag), 6. Oktober (Erntedank), 24. November (Totensonntag) 1.-+22. Dezember (Advent).

zung wie möglich“, sagte er gestern im Gespräch mit der WZ. Und natürlich lohne sich die Öffnung am Sonntag – auch, weil dann viele Gutver-

dienner unterwegs seien, die wochentags keine Zeit zum Shoppen hätten: „An Verkaufssonntagen sind die Geschäfte immer voll.“

WZ 21.09.2012

Nächster Anlauf

Allianz will den freien Sonntag schützen

WUPPERTAL. „Das Leben ist mehr als Produktion und Konsum“, betonte Stadtdechant Dr. Bruno Kurth. Er gehört zu den Unterzeichnern einer Erklärung, die sich gegen eine ausufernde Kommerzialisierung des Sonntages richtet. Neben Kurth haben auch die evangelische Superintendentin Ilka Federschmidt, die Vorsitzende des Katholikenrates, Sabine Schmidt, Daniel Kolle von ver.di, der KAB-Stadtvorsitzende Adalbert Grunwald sowie der Vorsitzende des DGB Wuppertal, Guido Grüning, unterschrieben. Mit

den Unterschriften sind die von ihren obersten Repräsentanten vertretenen Organisationen der bundesweiten „Allianz für den freien Sonntag“ beigetreten. Da der Stadtrat bereits im November über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahre 2013 entscheidet, gilt es in den nächsten Wochen, die Stadtverordneten von den Zielen der Allianz zu überzeugen.

Gemeinsam haben die Unterzeichner der Erklärung eine Liste von aus kirchlicher Sicht „besonders sensibler“ Sonntage erstellt. Dazu gehören unter anderen der 6. Januar (Heilige Drei Könige), der 24. März (Palmsonntag), Ostersonntag und der Weiße Sonntag, aber auch der 26. Mai (Dreifaltigkeitssonntag) sowie der Totensonntag im November. Nach den gesetzlichen Möglichkeiten könnte es in Wuppertal insgesamt 40 verkaufsoffene Sonntage geben, da in jedem Stadtbezirk eigene Sonntage genehmigt werden könnten. Für den Einzelhandel seien Verkaufssonntage wichtig, da dann meist Besserverdiener auch Zeit hätten, heißt es. Es gehe bei der Frage also auch um die Sicherung von Arbeitsplätzen. Dazu der DGB-Chef: „Es kann nicht sein, dass Sonntage Spielball der Wirtschaft und des Handels werden.“ PA



Stadtdechant Dr. Bruno Kurth kämpft für den freien Sonntag. (Foto: PA)

Kirchenzeitung

Ausgabe 48-41/12 | 5. Oktober 2012



Katholikenrat Wuppertal - Rechenschaftsbericht 2012

Seite 7

Ausblick

2013

Jahresthema: Im Heute glauben - gerecht, überzeugt, solidarisch

Das Thema summiert die Überlegungen, die sich aus den Ergebnissen der Postkartenaktion „Aufbruch in Wuppertal“ ergeben haben. „Was heißt das für mich als Christ?“, ist die leitende Frage des Gremiums. Im Gedanken des 2. Vatikanischen Konzils geht es um den bewussten Bezug des eigenen Glaubens in die heutige Zeit. Das beschränkt sich nicht nur auf die Aufgaben und Tätigkeiten in der Kirche selbst, sondern auch auf die Herausforderungen, die uns in Gesellschaft, Berufswelt und Stadt begegnen.

Drei Themenfelder haben sich als Schwerpunkte unter den Mitgliedern herausgestellt:

1. Positionierung zu gesellschaftlichen und politischen Themen

Im Heute glauben heißt für den Vorstand des Katholikenrats, einen der Aufgaben in seiner Satzung weiterhin besonders wahrzunehmen. Wir möchten aktuelle Themen – mit besonderem Schwerpunkt auf Wuppertal – aufnehmen und uns ein Meinungsbild erstellen. Als Beispiele sei hier die Planung einer Forensik-Klinik, Nachhaltigkeitsgedanke in der Stadtverwaltung oder Kinder- und Altersarmut in unserer Stadt genannt.

2. Festhalten an Beschlüssen des Vatikanisches Konzils

Im Heute glauben heißt für den Vorstand des Katholikenrats die Ergebnisse des Zweiten Vatikanischen Konzils bewusst zu leben und fortzuführen. Die dort verfasste Definition von Kirche und der Aufgaben der Laien mit ihren verschiedenen Charismen ist ein hohes Gut.

3. Verstärkte Glaubensvermittlung

Im Heute glauben heißt für den Vorstand des Katholikenrats den vielfach genannten Wunsch nach mehr Wissen über seinen Glauben ernst zu nehmen. Neben der Glaubensvermittlung geht es dazu auch um eine die Fortbildung in der Sprachfähigkeit über seinen eigenen Glauben sprechen zu können. Last but not least gibt es einen „Durst“ nach berührender Spiritualität in unseren Gemeinden (Neuevangelisierung).

Genauer hingeschaut gibt es in unserem Dekanat bereits ein großes Angebot, z. Bsp. der Katholischen Citykirche, der Gemeinde St. Laurentius sowie St. Antonius.



- **2. Wuppertaler Konvent**

Wie im Vorjahr möchten wir am Samstag, 22. Juni 2013 im IBZ zu einem „Konvent der Verantwortlichen“ einladen. Interessierte und Mitglieder aus Gemeinden, Verbänden und Institutionen kommen miteinander ins Gespräch. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie wir unsere vereinten Talente gemeinsam einsetzen können.

Mit der Wahl zum Pfarrgemeinderat im November als auch in der Besetzung von Gremien in Verbänden stellen wir uns der Herausforderung, geeignete Personen zu finden und für das Engagement zu gewinnen.

- **Laurentiusempfang**

Am Freitag, 6. September 2013 findet der alljährliche Laurentiusempfang statt. Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 18:00 Uhr in St. Laurentius. Im Anschluss laden wir zu weiteren Gesprächen ins Stadthaus ein.

- **Veranstaltung mit BundestagskandidatInnen**

Im Vorfeld der Bundestagswahl ist nach den Sommerferien eine Veranstaltung mit den BundestagskandidatInnen geplant. Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, die Kandidierenden näher kennen zu lernen, um sich so ein besseres Bild machen zu können.

